





An die Medien

Abtstraße 21
50354 Hürth

Tel. 02233 932450
Dw 02233 93245-636
Fax 02233 932454-7610

presse@lebenshilfe-nrw.de

www.lebenshilfe-nrw.de

 @lebenshilfenrw
 @lebenshilfe_nrw
 @lebenshilfenrw
 @lebenshilfenrw1

PRESSEINFORMATION

Politische Teilhabe möglich machen.

Kamingespräch der Lebenshilfe Möglichkeitsdenker informiert über die Örtlichen Unterstützerkreise für die Belange von Menschen mit Behinderungen

30. Oktober 2018

Olpe. Zum Kamingespräch der Lebenshilfe Möglichkeitsdenker hatten diese sich die Behindertenbeauftragte des Kreises Olpe, Petra Lütticke, und die örtliche Ansprechpartnerin für Menschen mit Behinderungen der Stadt Olpe, Tanja Antekeuer-Maiworm, als Referentinnen eingeladen, um sich über die Örtlichen Unterstützerkreise zu informieren. „Teilhabe bedeutet, dass alle Menschen am Leben in der Gemeinschaft mitmachen können. Zum Beispiel beim Wohnen, bei der Arbeit, in der Freizeit und in der Kultur“, erklärt Petra Lütticke. Politiker sollten darauf achten, dass alle Menschen mitentscheiden können. Denn in der Politik werden Entscheidungen getroffen, die für alle wichtig sind, sagt sie.

Die Örtlichen Unterstützerkreise vertreten die Interessen von Einwohnern mit Beeinträchtigungen. Örtliche Unterstützerkreise gibt es zum Beispiel in der Stadt Olpe, in Drolshagen und in Wenden. Die Örtlichen Unterstützerkreise zeigen, wo es Hindernisse für Menschen mit Beeinträchtigungen gibt und machen Vorschläge, wie man sie abbauen kann. „Der Örtliche Unterstützerkreis in Olpe hat sich zum Beispiel dafür eingesetzt, dass ein Konzert in Gebärdensprache übersetzt wurde. Und dass es seit zwei Jahren eine Rollstuhltoilette auf dem Olper Stadtfest gibt“, berichtet Tanja Antekeuer-Maiworm.

Der Örtliche Unterstützerkreis in Olpe (kurz: ÖÜK) hat zurzeit 20 Mitglieder, darunter Petra Lütticke und Tanja Antekeuer-Maiworm, selbst Betroffene als Experten in eigener Sache, Vertreter von verschiedenen Vereinen und Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen, der Bürgermeister und Politiker der Stadt Olpe. Die Mitglieder des ÖÜK treffen sich viermal im Jahr im Rathaus in Olpe.

Geschäftsführer:
Herbert Frings

Vorstand (§ 26 BGB):
Landesvorsitzender:
Uwe Schummer MdB
stellv. Landesvorsitzende:
Agi Palm
Ute Scherberich-Rodriguez

Andrea Asch
Doris Langenkamp
Elisabeth Veldhues

Registergericht:
Amtsgericht Köln
VR 700965
Ust-IdNr.: DE 154096873

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 6537 0205 0000 0809 4000
BIC: BFSWDE33XXX



Die inklusive Arbeitsgemeinschaft der Lebenshilfe Möglichkeitsdenker plant noch mehr mit den Örtlichen Unterstützern zusammenzuarbeiten. Unter den mehr als 25 Besuchern des Kamingesprächs fanden sich schnell Interessierte, die sich am ÖUK in Olpe beteiligen möchten.

Die Lebenshilfe Möglichkeitsdenker werden bei ihrem Vorhaben vom Projekt „Inklusion im Kreis Olpe“ (IKO) unterstützt. Das im Oktober neu gestartete Projekt der Lebenshilfe NRW hat das Ziel, Bürger mit und ohne Beeinträchtigung die Möglichkeit zu geben, den Kreis Olpe inklusiv mitgestalten und eigene Ideen hierzu umsetzen zu können.

(Infokasten)

Arbeitsgemeinschaft Lebenshilfe Möglichkeitsdenker

Menschen mit und ohne Beeinträchtigung setzen sich in der Arbeitsgemeinschaft der Lebenshilfe Möglichkeitsdenker für ein inklusives bürgerschaftliches Engagement ein. Drei- bis viermal im Jahr organisiert die AG Lebenshilfe Möglichkeitsdenker ein öffentliches „Kamingespräch“ zu verschiedenen Themen aus Gesellschaft, Politik und Kultur. Die Kamingespräche sind in einfacher Sprache. Die Veranstaltung ist barrierefrei erreichbar und kostenlos. Alle sind herzlich eingeladen!

Neues Projekt „Inklusion im Kreis Olpe“ (IKO)

Das Projekt „Inklusion im Kreis Olpe“ (IKO) der Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH möchte Bürger/innen mit und ohne Beeinträchtigung zusammenbringen, die den Kreis Olpe inklusiv mitgestalten wollen. Gemeinsam mit dem Kreis und der Stadt Olpe, der VHS des Kreises Olpe und weiteren Partnern verfolgt es das Ziel, Hindernisse für die Teilhabe in den Bereichen Freizeit, Bildung und Politik abzubauen. Das Projekt hat im Oktober 2018 begonnen und wird für drei Jahre von der Aktion Mensch gefördert. Interessierte Bürger, Vereine und Einrichtungen können sich sehr gerne mit Fragen und Anregungen an Anna Elberg, Teamleitung im Projekt IKO, wenden (Telefon: 0171 93 15 147, E-Mail: elberg.anna@lebenshilfe-nrw.de).

Pressekontakt: Philipp Peters

Telefon: 02233 93245-636

E-Mail: peters.philipp@lebenshilfe-nrw.de

Die 76 nordrhein-westfälischen Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe mit rund 21.000 Mitgliedern sind Träger oder Mitträger von zahlreichen Diensten, Einrichtungen und Angeboten für Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung. Sie alle sind Mitglieder im nordrhein-westfälischen Landesverband, des Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen e.V. In Frühförderstellen, (meist integrativ) Kindergärten und Krippen, Schulen und Tagesförderstätten, Werkstätten, Fortbildungs- und



Lebenshilfe

Nordrhein-Westfalen

*Teilhabe
statt Ausgrenzung*

Beratungsstellen, Sport-, Spiel- und Freizeitprojekten, Wohnstätten und Wohngruppen sowie Familienentlastenden Diensten werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene gefördert, betreut und begleitet.

Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Lebenshilfe sind mit diesen Aufgaben betraut. Angehörige von Menschen mit Behinderung können sich in Elterngruppen austauschen, behinderte Menschen selbst arbeiten immer stärker in den Vorständen und anderen Gremien der Lebenshilfe mit. Die 76 nordrhein-westfälischen Lebenshilfen sind in der Beratung, Fortbildung und Konzeptentwicklung tätig und vertreten die Interessen behinderter Menschen und ihrer Familien gegenüber den Ländern bzw. der Bundespolitik.